

MAREIKE VERENA BLISCHKE

Der Geist Gottes  
im Alten Testament

*Forschungen  
zum Alten Testament 2. Reihe*

---

**Mohr Siebeck**

Forschungen zum Alten Testament  
2. Reihe

Herausgegeben von  
Konrad Schmid (Zürich) · Mark S. Smith (Princeton)  
Hermann Spieckermann (Göttingen) · Andrew Teeter (Harvard)

112





Mareike Verena Blischke

# Der Geist Gottes im Alten Testament

Mohr Siebeck

*Mareike Verena Blischke*, geboren 1977; Studium der Theologie; 2007 Promotion; 2008–19 Mitarbeiterin am Seminar für Altes Testament der Georg-August-Universität Göttingen; 2011–19 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl von Prof. Hermann Spieckermann; seit 2017 Vikarin in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

ISBN 978-3-16-157524-2/eISBN 978-3-16-157525-9

DOI 10.1628/978-3-16-157525-9

ISSN 1611-4914/eISSN 2568-8367 (Forschungen zum Alten Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Meiner Familie



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist während meiner Zeit als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Spieckermann an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität in Göttingen entstanden. Nachdem ich auf die Frage nach der Entwicklung und Profilierung der Vorstellung von Gottes Geist innerhalb der alttestamentlichen Schriften gestoßen war, hat mich diese nicht mehr losgelassen und mehrere Jahre beschäftigt.

Ich danke Prof. Dr. Dr. h.c. Spieckermann für alle Anregungen und Denkanstöße. Gleichzeitig danke ich ihm und den weiteren Herausgebern, Prof. Dr. Konrad Schmid und Prof. Dr. Mark S. Smith, für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe „Forschungen zum Alten Testament II“.

Mein weiterer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlags Mohr Siebeck, die mich mit großem Engagement bei der Herstellung des Manuskriptes unterstützt haben, insbesondere Herrn Tobias Stäbler und Herrn Tobias Weiß. Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang auch Dr. Claus-Jürgen Thornton, der mit Umsicht und Sorgfalt ganz wesentlich dazu beigetragen hat, dass aus dem bloßen Manuskript ein vorzeigbares Buch geworden ist.

Mein größter Dank gilt meiner Familie, die mich immer wieder bestärkt und ermutigt hat und ohne die dieses Buch nie erschienen wäre: meinem Mann, Dr. Folker Blischke, für seine Liebe, seine Geduld und sein offenes Ohr, unseren Kindern Asmus, Elise und Laurids, die mich immer wieder daran erinnern, was wirklich wichtig ist, und meiner Mutter, Gabriele Tischer, für ihre beständige Unterstützung in so vielfacher Hinsicht. Ihnen sei dieses Buch in Liebe und Dankbarkeit gewidmet.

Roßla, im September 2019

Mareike Blischke





# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Abkürzungen.....	XV
<b>1. Kapitel: Einleitung .....</b>	<b>1</b>
1.1 Der Begriff <b>רוח</b> .....	1
1.2 Forschungsgeschichtliche Problemanzeige und Vorhaben .....	5
<b>2. Kapitel: Gottes Geist in den erzählenden Büchern .....</b>	<b>9</b>
2.1 Gottes Geist in den Überlieferungen um Saul und David .....	10
2.1.1 Kompositionsgeschichtliche Erwägungen zu 1 Sam 8–11 .....	11
2.1.2 1 Sam 11 .....	14
2.1.3 1 Sam 10.....	16
2.1.4 1 Sam 16–19 .....	18
2.1.5 Zusammenfassung.....	22
2.2 Gottes Geist im Richterbuch .....	24
2.2.1 Die Simson-Überlieferung .....	25
a) Ri 13.....	26
b) Ri 14–15 .....	29
c) Ri 16.....	32
d) Gottes Geist in Ri 13–16.....	33
2.2.2 Die Richter Otniël, Gideon und Jeftah.....	35
a) Otniël.....	35
b) Gideon.....	36
c) Jeftah .....	40
2.2.3 Zusammenfassung.....	42
2.3 Gottes Geist im Numeribuch.....	43
2.3.1 Die Erzählung von der Geistübertragung in Num 11 .....	45
a) Die Komposition des Erzählstoffes in Num 11 .....	45
b) Die Übertragung des Geistes auf die sieben Ältesten .....	48

2.3.2	Die Bileam-Erzählung in Num 22–24 .....	52
a)	Kompositionsgeschichtliche Erwägungen .....	52
b)	Der theologische Gehalt von Num 22–24.....	58
c)	Bileam und der Geist Gottes .....	60
d)	Exkurs: Der Bileam der Inschriften von Tell Deir ‘Allā.....	60
2.4	Gottes Geist in Genesis, Exodus und Deuteronomium .....	63
2.4.1	Gottes Geist und das Zelt der Begegnung in Ex 28–35.....	63
2.4.2	Gottes Geist und die Nachfolge Moses in Dtn 34,9 .....	67
2.4.3	Exkurs: Gottes Geist in Gen 1,2 .....	69
a)	Literargeschichtliche Verortung.....	70
b)	רוח in Gen 1,2.....	72
2.4.4	Zusammenfassung.....	73
2.5	Gottes Geist in 1 Kön 22.....	76
2.5.1	Der literarische Zusammenhang .....	76
2.5.2	Kompositionsgeschichtliche Erwägungen .....	77
2.5.3	Gottes Geist und Lügengeist .....	80
2.6	Exkurs: Der Geist der heiligen Götter im Danielbuch .....	82
2.6.1	Einführung in das Danielbuch .....	82
2.6.2	רוח im Danielbuch. Der Befund .....	84
2.6.3	רוח im Danielbuch. Interpretation .....	86
2.7	Zusammenfassung: Gottes Geist in den erzählenden Büchern.....	89
<b>3.</b>	<b>Kapitel: Gottes Geist im Jesajabuch .....</b>	<b>93</b>
3.1	Gottes Geist im Protojesajabuch .....	93
3.1.1	Literarisches Wachstum im Protojesajabuch .....	94
3.1.2	Jes 28,1–6 .....	101
a)	Literarkritische Analyse.....	101
b)	Der Geist des Rechtes in Jes 28 .....	107
3.1.3	Jes 30,1 .....	112
a)	Literarkritische Analyse.....	112
b)	Der Geist Gottes in Jes 30.....	115
3.1.4	Jes 29,10 und 32,15.....	115
a)	Literarkritische Analyse von Jes 29 .....	116
b)	Die רוח תרדמה in Jes 29,10 .....	118
c)	Literarkritische Analyse von Jes 32 .....	119
d)	Der Geist aus der Höhe in Jes 32,15 .....	122
3.1.5	Jes 34 .....	123
a)	Jes 34 im Protojesajabuch.....	124
b)	Literarkritische Analyse.....	125
c)	Der sammelnde Geist in Jes 34,16 .....	132

3.1.6	Das zukünftige Heil und der Geistträger in Jes 11 .....	133
a)	Jes 11 im Kontext von Jes 1–12 .....	133
b)	Literarkritische Analyse .....	135
c)	Der Geistträger in Jes 11 .....	136
d)	Jes 11 im Kontext der Geistaussagen des Protojesajabuches .....	143
3.1.7	Zusammenfassung: Gottes Geist im Protojesajabuch .....	143
3.2	Gottes Geist im Deuterotesajabuch .....	146
3.2.1	Erwägungen zur Entstehung des Deuterotesajabuches .....	146
3.2.2	Gottes Geist im Deuterotesajabuch. Ein Überblick .....	149
3.2.3	Jes 40 .....	151
a)	Literarkritische Analyse .....	151
b)	Schöpfung, Weisheit und die $\text{רוח יהוה}$ in Jes 40 .....	153
c)	Exkurs: Gottes Geist in Psalm 139 .....	158
d)	Unvergleichlichkeitsaussagen in Jes 40,12–31 und in der Umwelt Israels .....	160
3.2.4	Jes 44,3 .....	162
a)	Jes 44 im Kontext des Deuterotesajabuches .....	162
b)	Die Ausgießung des Geistes und das zukünftige Heil .....	168
3.2.5	Jes 42 .....	170
a)	Jes 42 im Kontext der Gottesknechtslieder und des Deuterotesajabuches .....	170
b)	Der Gottesknecht als Geistträger in Jes 42 und der Geistträger in Jes 61 .....	176
3.2.6	Gottes Geist in Jes 59,21 .....	184
3.2.7	Jes 63 .....	186
a)	Literarkritische Analyse .....	186
b)	Der heilige Geist in Jes 63 .....	187
3.2.8	Zusammenfassung: Gottes Geist im Deuterotesajabuch .....	188
4.	Kapitel: Gottes Geist im Ezechielbuch .....	191
4.1	Einführung .....	191
4.2	Gottes Geist im Ezechielbuch. Ein Überblick .....	194
4.3	Die dynamisierende Wirkung der $\text{רוח}$ .....	196
4.4	Die Textüberlieferung in P 967 und der Masoretische Text .....	200
4.5	Neukonstituierung, Wiederbelebung und zukünftiges Heil .....	206
4.5.1	$\text{רוח}$ und neues Leben in Ez 37 .....	206
a)	Literarisches Wachstum und die Profilierung des Begriffes $\text{רוח}$ .....	207
4.5.2	Die Erneuerung von Herz und Geist in Ez 36, 11 und 18 .....	212
a)	Ez 36 im Kontext des Ezechielbuches .....	212
b)	Literarkritische Erwägungen zu Ez 36 .....	212

c) Ez 36 im Vergleich mit Ez 11 und 18 .....	214
d) Zusammenfassung .....	218
4.5.3 Exkurs: רוּחַ in Ps 51 und das Ezechielbuch.....	220
a) Kompositionsgeschichtliche Erwägungen zu Ps 51 .....	220
b) Gottes Geist und die Neubestimmung des Menschen in Ps 51 .....	222
4.5.4 Die רוּחַ und der Prophet in Ez 11,5 .....	224
4.5.5 Geistausgießung in Ez 39,29 .....	225
4.6 Zusammenfassung: Gottes Geist im Ezechielbuch.....	226
<b>5. Kapitel: Gottes Geist im Joelbuch.....</b>	<b>229</b>
5.1 Einführung.....	229
5.2 Joel 3 und seine innerbiblischen Bezüge.....	234
5.3 Die Geistausgießung in Joel 3 und ihre Folgen .....	239
5.4 Zusammenfassung: Gottes Geist im Joelbuch .....	242
<b>6. Kapitel: Exkurs: Der Geist Gottes in den Chronikbüchern und bei Esra und Nehemia.....</b>	<b>245</b>
6.1 Einführung.....	245
6.1.1 Erwägungen zur Entstehung der Chronikbücher.....	246
6.1.2 Erwägungen zur Entstehung von Esra und Nehemia .....	247
6.2 Gottes Geist in den Chronikbüchern und bei Esra und Nehemia .....	249
6.2.1 Reden im Geist .....	249
6.2.2 Erweckung zum Handeln durch Gottes Geist .....	250
6.2.3 Handeln im Geist in 1 Chr 28,12.....	251
6.2.4 Der rationale Gebrauch des Begriffes רוּחַ.....	252
6.3 Zusammenfassung .....	252
<b>7. Kapitel: Gottes Geist im Haggaibuch.....</b>	<b>255</b>
7.1 Einführung.....	255
7.2 Gottes Geist in Hag 1,14 und 2,5 .....	257
7.2.1 Die Erweckung der Geister in Hag 1,14 .....	257
7.2.2 Beistand durch Gottes Geist in Hag 2,5.....	258
7.3 Zusammenfassung .....	259
<b>8. Kapitel: Gottes Geist im Sacharjabuch .....</b>	<b>261</b>
8.1 Einführung.....	261
8.2 Entwicklungen im Nachdenken über Gottes Geist im Sacharjabuch .....	262

8.2.1 Sach 4,6 .....	263
8.2.2 Sach 7,12 .....	264
8.2.3 Sach 6,8 .....	265
8.2.4 Sach 12 .....	266
8.3 Zusammenfassung .....	269
<b>9. Kapitel: Ausblick auf das deuterokanonische Schrifttum und die Texte von Qumran.....</b>	<b>271</b>
9.1 Mehrere Geister und der heilige Geist in den Schriften von Qumran .....	271
9.1.1 רוח in den Hodajot .....	274
9.1.2 רוח in der Gemeinderegel.....	276
9.1.3 Zusammenfassung.....	280
9.2 Die Sapientia Salomonis .....	281
9.2.1 Einführung .....	281
9.2.2 πνεῦμα in der Sapientia Salomonis. Ein Überblick.....	283
9.2.3 Geist und Weisheit in Sap 7–9 .....	284
9.2.4 Die Weisheit, der heilige Geist und der Geist des Herrn in Sap 1 .....	287
9.2.5 Zusammenfassung.....	288
<b>10. Kapitel: Zusammenführung.....</b>	<b>289</b>
10.1 Buchimmanente Entwicklungen in der Rede von Gottes Geist.....	289
10.1.1 Spontane Ekstase und Amtsscharisma in den Saul- und David-Überlieferungen.....	289
10.1.2 Vom Geist des ersten Königs Saul zum Geist der Richter .....	290
10.1.3 Gottes Geist in Schlüsseltexten des Pentateuchs .....	291
10.1.4 Die Profilierung der Vorstellung von רוח innerhalb des Jesajabuches.....	292
10.1.5 רוח und neues Leben im Ezechielbuch .....	293
10.2 Bücherübergreifende Entwicklungslinien .....	294
10.2.1 Vom Geist irdischer Herrscher zum Geistbesitz zukünftiger Heilsträger .....	294
10.2.2 Vom Geist für den Einzelnen zum Geist für die Vielen.....	295
10.2.3 Von richtigem Handeln zu prophetischem Reden.....	297
10.2.4 Von einem offenen zu einem fest umrissenen Gebrauch des Begriffes רוח .....	297
10.2.5 Die רוח als Gabe und als eigenständige Größe .....	298
<b>11. Kapitel: Ertrag .....</b>	<b>299</b>
Gottes Geist: Beziehungsstifter zwischen Gott und Mensch.....	299

Literaturverzeichnis.....	303
Quellen .....	303
Hilfsmittel .....	304
Sekundärliteratur.....	304
Stellenregister.....	321
Autorenregister.....	327
Sachregister.....	331

## Abkürzungen

AASF B	Annales Academiae Scientiarum Fennicae, Serie B
ÄAT	Ägypten und Altes Testament
ABG	Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte
ADPV	Abhandlungen des Deutschen Palästina-Vereins
AGJU	Arbeiten zur Geschichte des antiken Judentums und des Urchristentums
AnBib	Analecta biblica
AncB	The Anchor Bible
AOAT	Alter Orient und Altes Testament
ATD	Altes Testament Deutsch
AThANT	Abhandlungen zur Theologie des Alten und Neuen Testaments
ATM	Altes Testament und Moderne
BAR	Bonner akademische Reden
BBB	Bonner biblische Beiträge
BE	Biblische Enzyklopädie
BEAT	Beiträge zur Erforschung des Alten Testaments und des antiken Judentums
BETHL	Bibliotheca Ephemeridum theologiarum Lovaniensium
BEvTh	Beiträge zur evangelischen Theologie
Bib.	Biblica
BiKi	Bibel und Kirche
BK	Biblischer Kommentar. Altes Testament
BN	Biblische Notizen
BThSt	Biblich-theologische Studien
BWANT	Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament
BZAR	Beihefte zur Zeitschrift für altorientalische und biblische Rechtsgeschichte
BZAW	Beihefte zur Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft
CB	Coniectanea biblica
CBET	Contributions to Biblical Exegesis and Theology
CBQ	Catholic Biblical Quarterly
CRI	Compendia Rerum Iudaicarum ad Novum Testamentum
DB(V)	Dictionnaire de la Bible
DCLY	Deuterocanonical and Cognate Literature. Yearbook
DJD	Discoveries in the Judaean desert
DMOA	Documenta et monumenta Orientis antiqui
DNP	Der neue Pauly
EdF	Erträge der Forschung
EHPHR	Études d'histoire et de philosophie religieuses



EHS.T	Europäische Hochschulschriften, Reihe 23, Theologie
ÉtB	Études bibliques
EThL	Ephemerides theologicae Lovanienses
EThS	Erfurter theologische Schriften
EvTh	Evangelische Theologie
FAT	Forschungen zum Alten Testament
FChr	Fontes Christiani
FOTL	The Forms of the Old Testament Literature
FRLANT	Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments
fzB	Forschungen zur Bibel
GAT	Grundrisse zum Alten Testament
HAT	Handbuch zum Alten Testament
HBS	Herders Biblische Studien
HCOT	Historical Commentary on the Old Testament
HMS	Harvard Semitic Monographs
HThKAT	Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament
IEKAT	Internationaler Exegetischer Kommentar zum Alten Testament
Int.	Interpretation
ITC	International theological commentary
JAC	Jahrbuch für Antike und Christentum
JAOS	Journal for the American Oriental Society
JBL	Journal of Biblical Literature
JBTh	Jahrbuch für Biblische Theologie
JJS	Journal of Jewish studies
JNSL	Journal of Northwest Semitic Languages
JSHRZ	Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit
JSOT.S	Journal for the Study of the Old Testament. Supplement Series
JudUm	Judentum und Umwelt
KS <sup>t</sup> Th	Kohlhammer Studienbücher Theologie
KTU	Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit
MThS	Münchener theologische Studien
MThSt	Marburger theologische Studien
NCB	New Clarendon Bible
NCBC	The New Century Bible Commentary
NEB	Neue Echter Bibel
NICOT	The New International Commentary on the Old Testament
NSK.AT	Neuer Stuttgarter Kommentar. Altes Testament
OBO	Orbis biblicus et orientalis
ÖBS	Österreichische biblische Studien
OTS	Oudtestamentische studien
PTA	Papyrologische Texte und Abhandlungen
QD	Quaestiones Disputatae
RB	Revue biblique
RdQ	Revue de Qumran
RGG <sup>4</sup>	Religion in Geschichte und Gegenwart, 4. Auflage
SAHG	Sumerische und akkadische Hymnen und Gebete
SAPERE	Scripta Antiquitatis Posterioris ad Ethicam Religionemque pertinentia

SBA	Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft
SBL	Society of Biblical Literature
SBL.DS	Society of Biblical Literature Dissertation Series
SBS	Stuttgarter Bibelstudien
SSN	Studia Semitica Neerlandica
StANT	Studien zum Alten und Neuen Testament
STAT B	Suomalaisen Tiedeakatemia Toimituksia, Serie B
StTDJ	Studies on the Texts of the Desert of Judah
StTh	Studia theologica
THAT	Theologisches Handwörterbuch zum Alten Testament
ThB	Theologische Bücherei
ThQ	Theologische Quartalschrift
ThSt	Theologische Studien
ThTh	Themen der Theologie
ThViat	Theologia viatorum
ThWAT	Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament
ThWNT	Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament
TRE	Theologische Realenzyklopädie
TThZ	Trierer Theologische Zeitschrift
TUAT	Texte aus der Umwelt des Alten Testaments
TzF	Texte zur Forschung
UBL	Ugaritisch-biblische Literatur
VT	Vetus Testamentum
VT.S	Vetus Testamentum. Supplements
VWGTh	Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie
WBC	Word Biblical Commentary
WMANT	Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament
ZAH	Zeitschrift für Althebraistik
ZAW	Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft
ZBK.AT	Zürcher Bibelkommentare, Altes Testament
ZDPV	Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZNW	Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft
ZThK	Zeitschrift für Theologie und Kirche



## 1. Kapitel

### Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Phänomen der רוח יהוה bzw. der רוח אלהים in den Texten des Alten Testaments. Wie die nachfolgenden Untersuchungen zeigen werden, wird durch Gottes רוח in nahezu allen Texten eine Beziehung zwischen Gott und Mensch hergestellt. Dieses Beziehungsgeschehen wird in der deutschen Übersetzung mit „Geist JHWHs/Gottes“ für רוח יהוה oder רוח אלהים sinnvoll zum Ausdruck gebracht. Gleichwohl sind innerhalb des hebräischen Textes alle Aussagen zu Gottes רוח durch den weiten Bedeutungsspielraum geprägt, den der Begriff רוח als solcher besitzt, so dass den verschiedenen Texten zu Gottes רוח immer auch eine ganz eigene Konnotation verliehen wird. Um diese Charakteristika erkennen zu können, muss einer Untersuchung zu Gottes רוח eine allgemeine Beschreibung des Begriffes vorausgehen. In diesem Zusammenhang ist auch das Verhältnis des Begriffes רוח zu ihm nahestehenden Begriffen wie נשמה oder נפש mit zu bedenken.

Indem die vorliegende Arbeit nach einer mit Gott verbundenen Größe, nach Gottes רוח, fragt, ist sie Teil der Frage, wie in biblischen Texten von Gott geredet wird, und versteht sich als ein Teilbeitrag zur Biblischen Theologie.<sup>1</sup>

#### 1.1 Der Begriff רוח

Die Grundbedeutung von רוח ist Wind. Möglicherweise hat der Begriff lautmalerschen Charakter und ahmt „das Geräusch des vorbeipfeifenden Windes und des erregten Atems“ nach.<sup>2</sup> In dieser Grundbedeutung geht es weniger um die Beschreibung des Vorhandenseins von Wind überhaupt, sondern um den dynamischen Aspekt, der dem Wind zu eigen ist. Damit steht רוח immer für etwas, „was sich in Bewegung befindet und was die Kraft hat, anderes in

---

<sup>1</sup> In diesem Zusammenhang sei auf folgende Werke zur Biblischen Theologie hingewiesen: CHILDS 1992; KAISER 1993–2003; RENDTORFF 1999–2001; BRUEGGEMANN 1997; FELDMEIERSPIECKERMANN 2011.

<sup>2</sup> Vgl. ALBERTZ/WESTERMANN 1976, 727.

Bewegung zu setzen“.<sup>3</sup> Wenn man die Texte betrachtet, in denen רוח in der Bedeutung für „Wind“ durch Adjektive näher bestimmt ist, fällt auf, dass רוח zwar auch einen Windhauch bezeichnen kann (Jes 57,13), dass aber Steigerungen zu einem starken oder stürmischen Wind wesentlich häufiger anzutreffen sind (Jon 1,4; Hi 1,19; Jes 27,8; Ps 55,9; Ez 1,4; 13,11.13 u.ö.).<sup>4</sup> So ist dem Begriff besonders ein dynamischer, kraftvoller Aspekt zu eigen. Unabhängig von dieser Grundbedeutung „Wind“ begegnet der Begriff als eine dem Menschen innewohnende Größe und als ein für die Beziehung zwischen Gott und Mensch konstitutives Element.

In Zusammenhängen, in denen es um die Verfasstheit des Menschen geht, ist רוח vor allem eine Vokabel für den Atem des Menschen, wobei es nicht um den Gedanken des normalen, regelmäßigen Ein- und Ausatmens geht. Die רוח ist vielmehr der Lebensatem des Menschen, der seine Vitalität ausmacht (Gen 6,3; 7,15; Hi 9,18; 12,10; 32,8; 33,4; 34,14; Koh 12,7; Ps 146,4).<sup>5</sup> Der Verlust der רוח bedeutet unweigerlich auch den Verlust des Lebens. Dies wird besonders deutlich in der kurzen Episode in Ri 15,18–19, in der Simson vor Durst zu sterben droht. Durch das Trinken des Wassers aus dem Kinnbacken des Esels kehrt seine רוח zurück, und er lebt wieder auf.<sup>6</sup> In mehreren dieser Texte kommt außerdem die Vorstellung zum Ausdruck, dass Gott es ist, der diesen Lebensatem schenkt und der ihn auch wieder zu sich zurücknimmt (Gen 6,3; Hi 12,10; 34,14; Koh 12,7).

Diese Vorstellung von רוח als lebensspendendem Atem zeigt große Nähe zu der Vorstellung, die mit der Größe der נשמה zusammenhängt. Wie in den oben genannten Stellen die רוח, so steht auch נשמה für den von Gott gegebenen, das Leben bringenden Atem (Gen 2,7; 7,22; Hi 32,8; 33,4; Jes 42,5; 57,16).<sup>7</sup> Teilweise werden רוח und נשמה in diesem Zusammenhang auch nebeneinander und vermutlich synonym gebraucht (Hi 32,8; 33,4; 34,14; Jes 42,5; 57,16).<sup>8</sup> Parallel zueinander begegnen beide Begriffe auch in Texten, in denen durch רוח und נשמה das wutentbrannte Schnauben und der Zorn Gottes ausgedrückt werden sollen (2 Sam 22,16; Ps 18,16; Hi 4,9; 37,10). Auch dort, wo נשמה zum Ausdruck bringt, dass Leben in den Menschen ist, ohne direkt davon zu sprechen, dass Gott diesen Lebensatem gebracht hat, steht immer

<sup>3</sup> ALBERTZ/WESTERMANN 1976, 728. Auch im Ugaritischen wird *rh* zur Bezeichnung von „Wind“ verwendet und gehört damit beispielsweise zu den Begleiterscheinungen des Wettergottes Ba'al-Hadad (KTU 1,5, V, 7). Vgl. TENGSTRÖM 1993, 389.

<sup>4</sup> ALBERTZ/WESTERMANN 1976, 730.

<sup>5</sup> Zu Koh 12,7 und dem Aufsteigen der רוח zu Gott vgl. KÖHLMÖS 2015, 246.

<sup>6</sup> Vgl. auch ALBERTZ/WESTERMANN 1976, 735. Ebenfalls WOLFF 1974, 59.

<sup>7</sup> Zum Zusammenhang von רוח und נשמה vgl. auch FELDMIEIER/SPIECKERMANN 2011, 205–206. Auch hier deckt sich der hebräische Sprachgebrauch mit dem Gebrauch im Ugaritischen, da auch dort *rh* als Atem und in diesem Zusammenhang als Sitz der Lebenskraft verstanden werden kann (KTU 1,18, IV, 24–25). Vgl. TENGSTRÖM 1993, 390.

<sup>8</sup> Vgl. auch TENGSTRÖM 1993, 399.

die Vorstellung des Schöpfungshandelns Gottes im Hintergrund (Dtn 20,16; Jos 10,40; 11,14). Sowohl mit רוּחַ als auch mit נְשִׁמָּה kann also der Gedanke ausgedrückt werden, dass Gott dem Menschen die Lebenskraft gibt und sie ihm auch wieder entziehen kann. Beide Begriffe stehen daher für ein Merkmal, das den Menschen ausmacht und ihn in seiner Beziehung zu Gott beschreibt. Während נְשִׁמָּה aber nie etwas anderes als den Lebensatem bezeichnet, der den Menschen von Gott gegeben ist, geht der Begriff רוּחַ in der Beschreibung der Beziehung zwischen Gott und Mensch über diesen Gedanken weit hinaus. Die רוּחַ wird zu einer Größe, durch die Gott auf den Menschen in seinem Denken und Handeln Einfluss nehmen kann, die sein Leben an sich und die Qualität seines Lebens ausmacht (Ez 11,19; 36,27; Ps 51,12–13).<sup>9</sup>

Abgesehen von den soeben skizzierten Zusammenhängen begegnet רוּחַ als eine den Menschen charakterisierende Größe in zwei weiteren Kontexten: So ist im anthropologischen Sinne רוּחַ nicht nur der Sitz der Lebenskraft des Menschen, sondern sie ist auch der Ort, an dem Gefühle des Menschen zum Ausdruck kommen.<sup>10</sup> So kann davon die Rede sein, dass der Geist der Menschen betrübt ist (Gen 41,8) oder in Ängsten (Ps 142,4) oder geduldig (Koh 7,8). Gleichzeitig kann vor allem das Ergriffensein von negativen Affekten als Ergriffensein durch die רוּחַ der Eifersucht (Num 5,14) oder des Unmuts (1 Kön 21,5) oder der Hurerei (Hos 4,12; 5,4) beschrieben werden.

In wenigen Belegen scheint die רוּחַ außerdem der Ort des Nachsinnens zu sein (Ps 77,7; Prov 29,11). Allerdings ist diese Bedeutung in Anbetracht der anderen Belege eher marginal.

Auch der Begriff נֶפֶשׁ hat ähnliche Bezugspunkte wie die hier beschriebenen Begriffe רוּחַ und נְשִׁמָּה. Bereits in Gen 2,7 zeigt sich die Nähe zwischen נֶפֶשׁ und נְשִׁמָּה. Dadurch, dass Gott dem Menschen seinen Lebensatem (נְשִׁמָּה) einbläst, wird der Mensch zu einem lebendigen Wesen, zu נֶפֶשׁ חַיָּה.<sup>11</sup> Die Vorstellung, dass der Mensch נֶפֶשׁ חַיָּה ist, führt dazu, dass dort, wo das Leben der Menschen bedroht ist, von einer Bedrohung der נֶפֶשׁ gesprochen wird (Ex 4,19; Jer 4,30; Ps 22,21; Gen 37,21; Lev 24,17).<sup>12</sup> Ebenso wie רוּחַ kann die נֶפֶשׁ der Sitz von Gefühlen, Leidenschaften und Affekten sein.<sup>13</sup> Anders als נְשִׁמָּה und רוּחַ bleibt נֶפֶשׁ aber eine fast ausschließlich anthropologische Größe. In einigen wenigen Texten ist zwar auch davon die Rede, dass Gott seine נֶפֶשׁ von den Menschen abwendet (Jer 5,9.29; 6,8; 9,8; 15,1; 26,11.30; Jes 1,14; Ez 23,18; Sach 11,8), allerdings dient נֶפֶשׁ in diesen Belegen vor allem

<sup>9</sup> Vgl. auch FELDMEIERSPIECKERMANN 2011, 210.

<sup>10</sup> Vgl. dazu auch A. WAGNER 2006.

<sup>11</sup> In diesen Zusammenhang gehören ebenfalls Gen 1,30 und 1 Kön 17,21.22. Vgl. WESTERMANN 1976 (I), 73.

<sup>12</sup> Vgl. ebd.

<sup>13</sup> Vgl. WOLFF 1974, 35.

anderen dazu, der Abwendung Gottes mehr Vehemenz zu verleihen.<sup>14</sup> Des Weiteren kann, vor allem in den Psalmen, davon gesprochen werden, dass Gott das Leben der Menschen, ausgedrückt durch den Begriff נפש, bewahrt (Ps 116,4; 116,8). Außerdem wird das Sehnen des Menschen nach Gott durch das Sehnen der נפש beschrieben (Jes 26,9; Ps 33,20; 42,2,3; 63,2.6.9; 84,3; 119,20.81).<sup>15</sup> Die נפש bleibt dabei aber stets Teil des Menschen. Sie wird nicht wie die רוח oder die נשמה von Gott gegeben und wieder genommen, und sie ist auch nicht wie die רוח Zeichen einer Verbindung zwischen Mensch und Gott, sondern sie ist allenfalls ein Teil des Menschen, der sich auf Gott ausrichten kann (Ps 42,2; 63,2; 86,4).<sup>16</sup>

Gegenüber dem hier beschriebenen Gebrauch von רוח als einer dem Menschen eigenen Größe überwiegen deutlich die Texte, in denen die רוח Teil eines Beziehungsgeschehens zwischen Gott und Mensch ist. Während die רוח als eine anthropologische Größe 32 Mal begegnet, finden sich 64 Belege, in denen sie Gott und Mensch miteinander verbindet. In 57 dieser Belege wird die רוח wiederum explizit als רוח יהוה oder als רוח אלהים bezeichnet, bzw. es wird mit dem entsprechenden Suffix auf Gott verwiesen.<sup>17</sup> Dort, wo durch die רוח ein Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch verdeutlicht wird, lässt sich oft die ursprüngliche Bedeutung „Wind“ noch erkennen. So setzt die von Gott kommende רוח als Wind die Natur in Bewegung (Jes 59,19), bewegt Dinge oder Worte (Sach 7,12) und sogar Menschen (1 Kön 18,12). Menschen, die von der רוח Gottes ergriffen werden, können prophetisch reden (Num 24,2; 2 Sam 23,2; Ez 11,5; 2 Chr 20,14), geraten in Ekstase oder Verzückung (1 Sam 10,6.10; 19,20.23), erlangen besondere Fähigkeiten (Dan 4,5.6.15; 5,11.14; Ez 36,27) oder besondere Kraft (Ri 14,6.19; 1 Sam 11,6) und Herrschaftsmacht (Ri 3,10; 6,34; 11,29; 1 Sam 16,13.14). Sie werden also von Gott zu einem bestimmten Handeln, Denken und Leben dynamisiert.<sup>18</sup>

Dieser Überblick über die Verwendung des Begriffes רוח in den Texten des Alten Testaments zeigt bereits, dass רוח in der Mehrheit der Texte eine Größe ist, die Gott zu eigen ist und die er den Menschen verleiht, um unter ihnen eine bestimmte Wirkung zu entfalten.<sup>19</sup>

<sup>14</sup> Vgl. auch WESTERMANN 1976 (I), 91.

<sup>15</sup> Ebd., 91–94.

<sup>16</sup> Vgl. TENGSTRÖM 1993; BLISCHKE 2007, 63; VAN OORSCHOT 2015.

<sup>17</sup> Wie viele Belege auf רוח יהוה bzw. auf רוח אלהים im Einzelnen entfallen, lässt sich der Statistik bei ALBERTZ/WESTERMANN 1976, 742–743 entnehmen.

<sup>18</sup> Vgl. auch 1 Sam 16,13.14; Jes 61,1; Ez 11,5; Mi 3,8; 2 Chr 15,1; 24,20; Jes 44,3; Ps 51,13 u.a.

<sup>19</sup> Bei Cazelles findet sich eine Beschreibung des Begriffes רוח, die diesen Aspekt des Begriffes vollkommen außer Acht lässt. Cazelles unterscheidet einen kosmologischen, einen physikalischen, einen psychologischen und einen weiteren Sinn, in dem er verschiedene Phänomene der von JHWH ausgehenden רוח zusammenfasst. Vgl. CAZELLES 1991, 133–135. Als die entscheidende Grundbedeutung von רוח sieht Cazelles außerdem den

## 1.2 Forschungsgeschichtliche Problemanzeige und Vorhaben

Diese hier beschriebene Vorstellung von Gottes רוח als Element eines Beziehungsgeschehens zwischen Gott und Mensch durchzieht nahezu alle Texte, die innerhalb des Alten Testaments vorliegen. Die רוח JHWHs schwebt bereits zu Beginn der Schöpfung über den Wassern (Gen 1,2). Sodann ist sie Merkmal der Führungskraft der herausragenden Gestalten der Frühzeit, wie Mose und Josua (Num 27,18; Dtn 34,9), sie ergreift verschiedene Richter, wie Otniël (Ri 3,10), Gideon (Ri 6,34), Jeftah (Ri 11,29) und Simson (Ri 14,6), und sie entwickelt sich in den Erzählungen um die Entstehung des Königtums zum Amtcharisma des Königs David (1 Sam 16,13). Innerhalb der Prophetie wird sie schließlich zu einem Merkmal zukünftig erwarteter Heilsgestalten (Jes 11; 42,1; 61,6) und zum Zeichen des göttlichen Beistandes für das gesamte Volk (Jes 32,15; 44,3; Ez 39,29; Joel 3,1–2). In den deuterokanonischen Schriften findet sich der Gedanke von Gottes Geist (πνεῦμα) vor allem in der Sapientia Salomonis (Sap 1,5.7; 9,17; 12,1), aber auch im Buch Judith (Jdt 16,14) und bei Jesus Sirach (Sir 34,14; 39,6; 48,12). Innerhalb der Schriften von Qumran bekommt der Geist eine Schlüsselfunktion für die Teilhabe an der Gemeinschaft (1QS III,6–9).

Die vorliegende Arbeit wird diesem Befund entsprechend besonders die Texte in den Blick nehmen, in denen die רוח als eine Gabe Gottes Gott und Mensch miteinander verbindet bzw. in denen durch die רוח Gottes Gegenwart unter den Menschen zum Ausdruck gebracht wird.

Im Nachdenken über die רוח Gottes als eine Gott und Mensch in Beziehung setzende Größe hat sich innerhalb der Schriften des Alten Testaments ganz offensichtlich eine Entwicklung vollzogen. Dies zeigt sich bereits dann, wenn man die verschiedenen Personen oder Personengruppen, die im Alten Testament als Träger der רוח erscheinen, in den Blick nimmt. So besteht ganz offensichtlich eine Entwicklung von der Vorstellung, dass einzelne herausragende Gestalten über die רוח verfügen, wie es vor allem im Richterbuch und im Ersten Samuelbuch der Fall ist, dahin, dass die רוח an viele gegeben bzw. auf viele ausgegossen wird (Num 11; Jes 32,15; 44,1–5 u.a.).

Gleichzeitig bestehen zwischen verschiedenen Texten, in denen die רוח als eine Gabe begegnet, die Gott und Mensch miteinander in Beziehung setzt, unmittelbare literarische Abhängigkeiten. Dies ist z.B. für die Texte über die Könige Saul und David (1 Sam 10–16 und 19) und die Texte über Simson (Ri 13–16) der Fall.

Die Texte, in denen durch die Verwendung des Begriffes רוח ein Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch zum Ausdruck gebracht wird, sollen daher nicht nur einzeln nebeneinander, sondern, wenn möglich, in

---

Raum an (*espace*), denn: „L’air n’est qu’occasionnellement l’air agité, vent ou souffle, la racine est d’ordre spatial.“ CAZELLES 1982, 90.



ihrem Zusammenhang analysiert werden, um Entwicklungslinien im Nachdenken über die  $\text{רוח}$  erkennen und darstellen zu können. Den Überlegungen zu der Bedeutung, die der Begriff  $\text{רוח}$  in den jeweiligen Texten hat, gehen daher immer kompositionsgeschichtliche Betrachtungen voraus. Gleichwohl können kompositionsgeschichtliche Hintergründe nur insoweit dargestellt werden, wie sie für das unmittelbare Verständnis der Texte über die Gabe der  $\text{רוח}$  notwendig sind.

Forschungsbeiträge, die den Versuch unternehmen, Entwicklungen in der Vorstellung von Gottes  $\text{רוח}$  und ihrem Wirken innerhalb des Alten Testaments umfassend darzustellen, gibt es bisher nicht. Natürlich existieren Überblicksartikel in einschlägigen Nachschlagewerken und in Arbeiten zur Biblischen Theologie<sup>20</sup> und daneben auch einzelne Monographien.<sup>21</sup> Von einer intensiveren Beschäftigung mit der Frage nach Gottes  $\text{רוח}$  kann man jedoch kaum sprechen. Unter den jüngeren Arbeiten, die sich mit Gottes Geist beschäftigen, bewegt sich das Buch von R. Koch auf der breitesten Textbasis, bleibt aber jeweils nur bei oberflächlichen Betrachtungen stehen.<sup>22</sup> H. Schüngel-Straumann wiederum beschränkt sich für ihre ebenfalls sehr knapp gehaltene Untersuchung auf Deuterocesaja, Ezechiel und Ps 104.<sup>23</sup> M. Dreytza geht nicht von einzelnen biblischen Texten aus, sondern vom Vorkommen des Begriffes  $\text{רוח}$  in bestimmten Wortverbindungen.<sup>24</sup> Neben diesen Arbeiten, die einen Anspruch auf Vollständigkeit hegen, gibt es weitere, die sich auf die Bedeutung von Gottes  $\text{רוח}$  in einem bestimmten Textzusammenhang beziehen. Hierzu gehören die Arbeit von D. Wagner zu „Geist und Tora“, in der der Geist Gottes allerdings nur ein Merkmal für die Legitimation von Herrschaft ist und darüber hinaus keine Rolle spielt.<sup>25</sup> Relativ ausführliche Untersuchungen für die Bedeutung von  $\text{רוח}$  bieten für das Jesajabuch die Arbeit von W. Ma<sup>26</sup> sowie für die Saul-und-David-Überlieferung die Arbeit von S. Han, die zugleich die jüngste Arbeit ist, die sich mit dem „Geist“ in einem Bereich des Alten Testaments beschäftigt.<sup>27</sup> W. Ma untersucht in seiner

---

<sup>20</sup> Einen Überblick bieten lediglich einige Artikel in Nachschlagewerken. Vgl. BAUMGÄRTEL 1959; ALBERTZ/WESTERMANN 1976; W. H. SCHMIDT 1984; WESTERMANN 1981; ferner FELDMEIERSPIECKERMANN 2011, 203–249. Zu erwähnen ist außerdem WELKER 2005, der seinen Ansatz als eine Form der „Biblischen Theologie“ versteht. Vgl. ebd., 13.

<sup>21</sup> Einen kursorischen Überblick über den Forschungsstand bis 1990 bietet DREYTZA 1990, 39–110.

<sup>22</sup> Vgl. R. KOCH 1991. Breit angelegt ist auch die Arbeit von Lys, die allerdings das Problem hat, dass einzelne Texte von vornherein bestimmten Epochen, wie beispielsweise der Exilszeit, zugeordnet werden. Vgl. LYS 1962.

<sup>23</sup> Vgl. SCHÜNGEL-STRAUMANN 1992.

<sup>24</sup> Vgl. DREYTZA 1990.

<sup>25</sup> D. WAGNER 2005.

<sup>26</sup> MA 1999.

<sup>27</sup> Vgl. HAN 2015.

Arbeit relativ ausführlich die verschiedenen Belege für den Begriff רוח innerhalb des Jesajabuches. Problematisch ist allerdings, dass Ma im Vorfeld seiner Untersuchungen zum Jesajabuch verschiedene Bedeutungsebenen des Begriffes beschreibt, die er dann bei seinen Analysen auf das Jesajabuch anwendet. Der Weg müsste hier eigentlich ein umgekehrter sein, indem aufgrund der Textexegese nach möglichen Begriffsdefinitionen gefragt wird. Abgesehen davon entspricht seine zeitliche Einordnung der Texte des Jesajabuches nicht immer dem aktuellen Forschungsstand. Dies gilt vor allem für seine Ausführungen zu vorexilischen Geisttraditionen.<sup>28</sup>

Die Beschränkung der Darstellung auf einzelne biblische Bücher macht es schwierig, Entwicklungslinien im Nachdenken über Gottes רוח innerhalb des Alten Testaments aufzuzeigen. Fragen danach, wie sich die Rede über die רוח verändert hat oder wo sich die verschiedenen alttestamentlichen Schriften wechselseitig beeinflusst haben, können unter diesen Voraussetzungen nicht gestellt und somit auch nicht beantwortet werden.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit soll nun unter der Perspektive der רוח als einer Gabe Gottes und als Merkmal eines Beziehungsgeschehens zwischen Gott und Mensch auf die entsprechenden Texte geblickt werden. Der Fokus liegt also auf den Texten, in denen die רוח eine Gabe Gottes ist, die Gott und Mensch in irgendeiner Weise zueinander in Beziehung setzt. Hierzu gehören die oben genannten Texte aus den erzählenden Büchern, vor allem aus dem Richterbuch (Ri 3,10; 6,34; 11,29; 13,25; 14,6.19; 15,14) und aus den Samuelbüchern (1 Sam 10,6.10; 11,6; 16,13.14.23; 18,10; 19,9.20.23; 2 Sam 23,2), aber auch einzelne Texte aus dem Pentateuch (wie Ex 28,3; 31,3; 35,31; Num 11; 27,18 und Dtn 34,9). Relevant sind darüber hinaus mehrere Texte des Jesajabuches (Jes 11; 29,10; 32,15; 42,1; 44,3; 59,21; 61,6) sowie einzelne Texte des Ezechielbuches (Ez 36,27; 37,14; 39,29) und die Texte über die Geistausgießung in Joel 3 (Joel 3,1–2) und bei Sacharja (Sach 6,8; 12,10).

Texte, in denen über die רוח nachgedacht, sie aber nicht deutlich als Gottes רוח bzw. als eine Gabe Gottes in den Blick genommen wird, bleiben von der Untersuchung ausgenommen. Dies gilt vor allem für den Bereich der Schriften, in denen die רוח weniger eine Gott und Mensch verbindende Gabe Gottes, sondern eher eine dem Menschen innewohnende Größe ist, die mit נפש oder mit נשמה verglichen werden kann (Hi 4,9.15; 6,4; 9,18; 12,10; 17,1; 20,3; 26,4; Ps 31,6; 32,2; 77,7; 78,8; 142,4; 143,4; Prov 1,23; 20,27; Koh 7,8). Ebenso müssen alle Belege für רוח, in denen sie das den Menschen belebende Element ist, aus der Betrachtung ausgenommen bleiben (Gen 6,3; 7,15; Koh 12,7; Ps 146,4). Einzelne Texte, wie Gen 1,2, Hag 2,5 und Jes 40,13, in denen רוח nicht Teil eines unmittelbaren Beziehungsgeschehens zwischen Gott und Mensch ist, werden dennoch in die Untersuchung mit

<sup>28</sup> Vgl. das Kapitel zu Pre-Exilic Isaianic Spirit Tradition in MA 1999, 33–70.

einbezogen, einerseits, weil sie für das Verständnis anderer Aussagen zur רוך in ihrem unmittelbaren Kontext beitragen können, andererseits, weil in ihnen durch die רוך gleichwohl, wenn auch losgelöst von einem Beziehungsgeschehen, Gottes Gegenwart bei den Menschen zum Ausdruck gebracht wird.

Durch die hier beschriebenen Abgrenzungen ist die Textauswahl breit genug, um auch Entwicklungslinien im Nachdenken über Gottes רוך aufzeigen zu können und gleichzeitig den ausgewählten Texten den Raum zu geben, den ihre Untersuchung erfordert.

Der Fokus liegt damit klar auf den Schriften der Hebräischen Bibel. In einem Ausblick werden allerdings das Konzept von  $\piνεϋμα$  in der Sapiaientia Salomonis als einer Schrift des griechischsprachigen Diasporajudentums sowie das von רוך in den Qumranschriften in den Blick genommen, um den Vorstellungshintergrund, in den die Texte der Hebräischen Bibel eingeordnet werden müssen, zu umreißen.

Die Texte der Hebräischen Bibel machen teilweise bewusst von der oben beschriebenen Mehrdeutigkeit des Begriffes רוך Gebrauch, so dass er sich einer eindeutigen Übersetzung mitunter entzieht. Aus diesem Grund soll nach Abschluss der Textanalysen und vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse noch einmal die Frage aufgegriffen werden, inwieweit eine Übersetzung mit „Geist“ dem Bedeutungshorizont von רוך tatsächlich entspricht. Im Sinne der Lesbarkeit der Arbeit wird für רוך in den folgenden Ausführungen gleichwohl die Übersetzung „Geist“ verwendet, wenn die analysierten Texte nicht deutlich nahelegen, dass eine andere Übersetzung gewählt werden muss. Dies entspricht der üblichen Übersetzungspraxis, und auch die Septuaginta hat in fast allen der hier analysierten Texte רוך bereits mit  $\piνεϋμα$  wiedergegeben.<sup>29</sup>

---

<sup>29</sup> Die Septuaginta übersetzt רוך in der Bedeutung für „Wind“ mit  $\alphaνεμος$ . Ansonsten übersetzt sie meist mit  $\piνεϋμα$ , sechs Mal allerdings mit  $\thetaυμός$ , unter anderem in dem auch in dieser Arbeit behandelten Text Sach 6,8. In allen übrigen in dieser Arbeit in den Blick genommenen Texten übersetzt die Septuaginta mit  $\piνεϋμα$ . Allerdings gibt es außer Sach 6,8 nur noch eine Ausnahme in Jes 40,13, wo sich in der Septuaginta  $νοϋς$  findet. Zur Übersetzungspraxis der Septuaginta vgl. auch CAZELLES 1991, 128.

## 2. Kapitel

### Gottes Geist in den erzählenden Büchern

Innerhalb der erzählenden Bücher des Alten Testaments ist an verschiedenen Stellen von Gottes Geist die Rede. Mit Ausnahme von Gen 1,2, wo der Geist Gottes (רוח אלהים) über den Wassern schwebt (רוח im Piel),<sup>1</sup> geht es immer um den Geistbesitz einzelner Personen. Besonders häufig begegnet der Geist Gottes im Richter- und im Ersten Samuelbuch (Ri 3,10; 6,34; 11,29; 13,25; 14,6.19; 15,14; 1 Sam 10,6.10; 11,6; 16,13.14.23; 18,10; 19,9.20.23; vgl. auch 2 Sam 23,2). Hier wird davon berichtet, dass die Richter Otniël, Gideon, Jeftah und Simson, ferner Saul und David in den Besitz der רוח gelangen. Auch von Josua wird gesagt, dass die רוח (ohne nähere Bestimmung) auf ihm sei (Num 27,18). Dtn 34,9 beschreibt die רוח, mit der Josua erfüllt ist, als eine רוח חכמה („Geist der Weisheit“). Von Mose wird implizit vorausgesetzt, dass er die רוח besitzt (Num 11,25), ohne dass dies in einer ähnlich ausführlichen Weise, wie es für Simson oder für Saul der Fall ist, entfaltet wird. In Verbindung mit Weisheit (חכמה) begegnet die רוח auch im Buch Exodus für Bezalel, der als Kunsthandwerker am Zeltheiligtum arbeitet (Ex 31,3 und 35,31), und für diejenigen, die die Kleidung für Aaron und die Priester fertigmachen (Ex 28,3). Auch Josef wird vom Pharao in Gen 41,38–39 gleichzeitig als Träger des Geistes Gottes (רוח אלהים) und als weise (חכם) bezeichnet. Im Buch Numeri begegnet die רוח außer für Josua und Mose auch im Rahmen der Übertragung des Geistes, der auf Mose ist, auf siebenzig Älteste (Num 11) und im Zusammenhang mit der Bileam-Überlieferung (Num 24,2). Im Ersten und Zweiten Buch der Könige gibt es nur einen Beleg für Gottes רוח im Rahmen der Auseinandersetzung um wahre und falsche Prophetie in 1 Kön 22 (1 Kön 22,24). In den Chronikbüchern befähigt Gottes רוח einzelne Personen dazu, zur rechten Zeit das Richtige zu reden (1 Chr 12,19; 2 Chr 15,1; 20,14; 24,20).

Diese Belegstellen können im Folgenden nicht alle in gleicher Ausführlichkeit behandelt werden. Begonnen werden soll mit einer Untersuchung der Belege in den Überlieferungen über Saul und David, da der Begriff רוח vor allem in den Erzählungen über Saul am häufigsten belegt ist und ihre Wirkungen auf Saul einen großen Facettenreichtum aufweisen, den die übrigen Texte nicht zeigen. Im Anschluss daran sollen die Belege für Gottes רוח im

---

<sup>1</sup> Gen 1,2 wird später noch ausführlich zu untersuchen sein.

Richterbuch in den Blick genommen werden, da vor allem zwischen der Simson- und der Saul-Überlieferung Verbindungen bestehen.

Ebenfalls ausführlich beleuchtet wird Num 11, da die Vorstellung vom Besitz der רוח Gottes hier eine Erweiterung erfährt, die über die meisten der Belege in den erzählenden Büchern hinausgeht.

Die Belege zu רוח und Weisheit in Gen 41,38, Ex 28,3, 31,3, 35,31 und Dtn 34,9 werden als zusammenhängende Gruppe betrachtet, da sie zueinander in Beziehung stehen. Die Geisttexte in den Chronikbüchern werden im Rahmen eines Exkurses im Zusammenhang mit den Geistaussagen bei Haggai und Sacharja in den Blick genommen, da es zwischen diesen Büchern zu gegenseitigen Beeinflussungen gekommen zu sein scheint.

## 2.1 Gottes Geist in den Überlieferungen um Saul und David

Wie bereits dargestellt, ist innerhalb der Erzählungen um Saul und sein Königtum besonders häufig davon die Rede, dass Gottes רוח über Saul kommt (1 Sam 10,6.10; 11,6; 19,23) oder ihn verlässt (1 Sam 16,14: רוח יהוה סרה; (מעם שאול). Dabei sind die Auswirkungen, die der Besitz der רוח auf Saul hat, jeweils verschieden. In 1 Sam 10,6.10 und 19,23 wird davon berichtet, wie Gottes רוח über Saul kommt und er infolgedessen in Ekstase gerät (נבא im Hitpael). In 1 Sam 18,10 gerät Saul ebenfalls in einen Zustand, der mit נבא im Hitpael beschrieben wird. Allerdings wird das Verhalten hier deutlich negativer gesehen und bedarf des beruhigenden Saitenspiels Davids, so dass es am ehesten mit „Raserei“ bezeichnet werden muss. Auch ist die auf Saul kommende רוח hier ebenfalls negativ konnotiert. Es ist eine רוח אלהים רעה, die auf Saul kommt und ihn zu bösem Verhalten bewegt (והחנית ביד־שאול), und Saul hatte den Speer in der Hand“). Von einer bösen רוח von Gott ist außerdem noch in 1 Sam 16,14 und 16,23 die Rede. In 1 Sam 16,14 weicht Gottes רוח infolge der Salbung Davids zum König von Saul, und stattdessen ängstigt ihn nun die böse von Gott kommende רוח (ובעתתו רוח־רעה מאת יהוה). Das Saitenspiel Davids vermag diese böse רוח zurückzudrängen (1 Sam 16,24). In 1 Sam 11,6 gerät Saul aufgrund des Geistbesitzes nicht in Ekstase, sondern in Zorn, aus dem heraus er eine außergewöhnliche Krafttat vollbringt, indem er ein Rind zerhackt.

Von David wird an zwei Stellen berichtet, dass er im Besitz von Gottes רוח ist: In 1 Sam 16,13 geht es darum, dass der Geist Gottes im Zusammenhang mit der Salbung Davids zum König auf ihn kommt (ותצלח רוח־יהוה אל־דוד). 2 Sam 23,2 stellt im Zusammenhang der letzten Worte Davids fest, dass der Geist JHWHs durch David redet (רוח יהוה דבר־בי).

# Stellenregister

## Altes Testament

Genesis		11,29	234–235, 253, 297
1,2	5, 7, 9, 69, 71–75, 81, 92, 107, 157, 211, 269, 291, 298– 299	22–24	43–44, 52–53, 55– 58, 62–63
2,7	3, 210–211, 227	22	52–59
6,3	2, 7	22,31	57, 59, 62
7,15	7	24,2	4, 9, 54, 57, 59, 73, 91, 249
7,22	3, 210	27,15–23	68
37,21	3	27,18	5, 9, 68, 83, 90–91, 297
41,8	3		
41,38	9–10, 73, 297	Deuteronomium	
		20,16	3
Exodus		34,9	5, 7, 9–10, 52, 64, 67–69, 73, 75, 91– 92, 291, 297
4,19	3	Josua	
28,3	7, 9–10, 22, 63–67, 91–92, 252, 263, 291, 297	10,40	3
31,3	7, 9, 22, 63, 65–67, 75, 291	11,14	3
35,31	7, 22, 63–66, 69, 75, 291	Richter	
		3,10	4–5, 7, 9, 15, 24, 32, 35–36, 42–43, 90, 249, 251, 297, 299
Leviticus		6–8	42
24,17	3	6	28, 36–39, 43
Numeri		6,34	5, 15, 24, 38–40, 249, 251
5,14	3, 280	7–8	39
11	5, 7, 9–10, 43–52, 60, 68, 73, 90–91, 187, 240, 253, 269, 295–297	7	36–39, 240
11,1–3	43–47	11	40–43
11,11–15	45, 47	11,29	5, 24, 41–43, 90
11,25	9	13–16	5, 25–26, 42
11,26–29	51	13	25–28, 33–34
11,28	68	13,5	26–27, 29, 33
		13,25	24, 28–29, 34, 42, 290

14–15	25, 29, 34, 290–291	1 Könige	
14	25, 29–34, 290–291	18,12	4
14,6	4–5, 14–15, 24–25, 28–29, 31–32, 34, 224, 290, 297	22	9, 76–82, 92, 251– 252
14,19	4–5, 14–15, 24, 28, 31–32, 34, 290, 297	22,19–23	78–82
15,14	26, 29, 32	2 Könige	
15,18	2	2,16	196–198, 226
16	25–28, 32, 34	Jesaja	
16,1–3	25, 31, 33	1,14	3
16,3	30, 32	4,4	93, 101, 107–111, 122, 140, 144, 292
16,17	26–27, 33–34	7,14	122, 133–135
1 Samuel		9,5–6	134
8–11	18, 89	10,12–13	137
8–10	11–13	11	5, 7, 23, 110, 133– 143, 151, 181, 183– 184, 292, 295, 297, 299–300
8	11–13		141–142
9,1–10,16	12–13, 18–19, 23	11,1–9	134, 183
10	16–19	11,1–5	64, 67, 92–93, 107, 115, 121, 127, 133– 142, 145
10,6	4, 7, 9–10, 14–18, 23–24, 31, 50, 89, 224, 251–252, 289– 290, 297, 299	11,2	135–136
10,10–13	17–19	11,11–16	128, 130
10,10	4, 15–19, 31–32	11,12	95–96, 98, 100, 152, 292
10,17–27	11–12	13–23	125, 128–129, 132, 234
10,18–19	11–12		4, 93–94, 101
11	11–15, 18	13	2
11,6	4, 10, 14–17, 23, 32, 89, 252, 289, 297	26,9	101, 103, 107, 109, 111, 122, 139–140, 144–145, 292
16,13–14	4, 21	27,8	94, 115–116, 118– 120, 140, 143, 145, 234–235, 295
16,13	5, 10, 13, 22–23, 31, 90, 144	28,6	93, 114–115, 117, 138, 140, 143–144
16,14	10, 19–20, 22, 90		93, 104, 112–117, 139–140, 143–144, 292
16,15–23	21–23, 249	29,10	94
16,23	20, 90		5, 94, 115–117, 119– 120, 122, 225, 227, 293, 295–296, 298– 300
17	21–22		
18,10	10, 15, 20–22, 32	29,24	
19,9,10	20		
19,18–24	13, 17–19	30,1	
19,20	4, 50		
19,23	17, 18, 22		
2 Samuel		31,3	
22,16	2	32,15	
23,2	4, 7, 9, 20, 82, 249, 252		

34	123–132	57,13	2
34,6	129, 234	57,15	93
34,16	93, 126–132	57,16	2, 93
40,1–11	149, 151–152	59,19	4
40,12–31	151–155, 160–162, 167, 170, 188	59,21	93, 150, 183–186, 188–189, 293
40,12	156, 269	60,20	179
40,13	7, 138, 140, 142, 149, 152, 155–159, 162, 188, 211, 288, 293, 298, 300	61,1	93, 141, 150, 179– 183, 251 129, 174, 176, 182
40,24	136–137, 143	61,2	5, 173
41,8–13	162–166	61,6	181–183
41,8	165–166, 172, 176, 189	61,8	93, 142, 179
41,11	164	61,10	186–188, 223
42,1–9	165, 170–172, 174– 175, 183, 188–189	63,7–64,11	93, 150, 187–188, 221–223, 287
42,1–6	162	63,10–11	
42,1–4	146, 149, 170–173, 175–178, 182–183, 188–189	Jeremia	
42,1	5, 23, 141, 149–150, 162, 170–174, 176– 178, 181–182, 295	4,30	3
42,5	2, 176, 178, 183, 210	5,9.29	3
42,6	129, 141, 171–178, 181–183	6,8	3
42,7	141, 172, 175, 178, 181–182	9,8	3
42,10–13	147	15,1	3
43,5	128, 163	26,11	3
43,19	168–169	31	151, 218–220
44,1–5	5, 157, 162–167, 170, 176, 293, 295	31,31–34	218, 220
44,1–4	164–166, 169, 184– 189	Ezechiel	
44,1–2	165, 167–168	1–3	191–192, 194, 198
44,1	164, 168	1,4	2, 199, 226
44,3	4–5, 119, 122–123, 149–150, 162, 164, 168, 169, 184, 235, 267, 293, 295–296, 298–299	1,12.20	194–196, 198–199, 211, 226
44,13	107	2,2	194–195, 224–225
48,16	149, 162, 293	3,12	194, 196–199, 226
49,1–6	171–172, 175, 189	3,13	194, 198
52,13–53,12	141, 189	3,14	194, 196–199, 226
55,11	185	7	192, 234
		8,3	194, 197, 198
		11,1	107, 194, 198
		11,5	4, 82, 195–196, 224– 225, 227, 293, 299
		11,19–20	205, 216–220, 226– 227, 236, 294, 300
		11,19	3, 17, 194, 205, 214– 220, 222, 226–227, 236, 251, 294, 300
		11,24	194, 197–198
		13,3	192, 194–195, 219, 226



13,11	2	3,1–5	7, 233, 237–238, 242
18	205, 209, 211–212, 218, 219, 225, 227, 237, 294	3,1–2 3,1	5, 119, 123, 231 51, 123, 169, 225, 227, 231, 235–238, 240, 242–243, 267– 269, 295–299
18,31–32	217–219, 294		231, 233, 238
18,31	205, 214–215, 217– 219, 267, 294	3,4	233, 238, 241, 243
23,18	3	3,5	231–233, 235–239, 241–242
34	201, 203–206	4	232, 236, 238, 267
36,23bβ–38	200–206, 212, 214, 219, 228	4,18	
36,26–28	212–215, 219, 220, 227, 228	Amos	
36,26	214, 217, 236, 294	5,18–20	234–235
36,27	3–4, 7, 195–196, 200, 212, 215, 294	Jona	
36,28	215	1,4	2
37	73, 194, 200–211, 222, 224–228, 237, 294	Haggai	
37,1–14	202–204, 206, 208	1,14	250, 257–259
37,1	194, 207, 224	2,4	258
37,9	210–211, 251, 265– 266, 298	2,5	7, 257–260, 269, 288, 298
37,14	195–196, 212, 225, 250	Sacharja	
37,15–28	202–204	1–8	261–262
38–39	192, 202, 204, 225, 235–238, 242	4,6	262–263, 266, 269, 270
39,29	5, 119, 196, 202, 204–205, 225, 227, 234–238, 242, 267, 269, 293, 295–296, 298–299	6,8	7–8, 157, 265–266, 298–299
40–48	191–193, 200, 204– 206, 225, 236–238, 293	7,12	4, 82, 264, 269
43,5	198	9–11	261–262
47,1	236, 238, 267	11,8	3
		12–14	235, 238, 261–262, 266
		12,1	262, 266–269
		12,10	7, 123, 234–235, 238, 262, 267–269, 295–299
		14	234–235, 238, 267
Hosea		14,8	238, 267
4,12	3		
5,4	3	Psalmen	
Joel		18,16	2
1,9	229, 231, 235	22,21	3
3–4	229–230, 231	31,6	7
3	7, 50, 90, 232–241, 267, 300	32,2	7
		33,20	4
		42,2–3	4

51	212, 214, 220–223, 280	Kohelet	
		7,8	3, 7
51,12	221	12,7	2, 7
51,12–14	3, 220, 222, 267		
55,9	2	Daniel	
72	134	2–7	82–84
77,7	3, 7	4	84–89
78,8	7	4,5–6.15	4, 84, 86–89, 91
84,3	4	5,11–12	4, 87–88
104	6	5,12	74, 84, 86–89
104,2	155	5,14	4, 84, 86, 88
116,4.8	4		
119,20	4	Esra	
123,2	164, 168	1,1	248, 250–251, 257
139	157–160, 288	1,15	248, 259
142,4	3, 7		
143,4	7	Nehemia	
146,4	2, 7	9,20	144, 248, 253, 264, 269
Hiob		9,30	265, 297
1,19	2		
4,9	2, 7	1 Chronik	
6,4	7	5,26	249, 251, 259
9,18	2, 7	12,19	9, 40, 82, 224, 249– 252, 297, 299
12,10	2, 7		
17,1	7	28,12	251–253, 263
20,3	7		
26,4	7	2 Chronik	
32,8	2	15,1	4, 9, 224, 249, 252, 297, 299
33,4	2		
34,14	2	18	246, 251–252
Proverbien		20,14	4, 82, 144, 252–253, 297
1,23	7	24,20	249, 252–253, 257
20,27	7	29,31	221, 223
29,11	3	36,22	250–251, 257

## Deuterokanonische Schriften

Sapientia Salomonis		Judith	
1,5	5, 41, 284, 288, 300	16,14	5
1,7	5, 81, 157, 159–160, 284, 287–288, 300	Jesus Sirach	
9,17	5, 287–288, 300	34,14	5
12,1	5	39,6	5
		48,12	5

## Qumran

1QH <sup>a</sup>		XVII,12	276
IV,17,26	275	XVII,32	275
IV,25	279		
V,19	279	1QS	
V,21	279	III,6-9	5, 277
V,25	275, 279	III,7	277
VI,11-12	275	III,9	278-279
VI,13	279	IV,15-26	288
VII,22	275	IV,20	278
VIII,16	275, 279	V,21	276
VIII,22	275	VII,3	276-277
IX,8	275	VII,18	276
XI,21	276	VII,23	276
XII,32	275	VIII,16	277-278
XII,36	276	X,18	277
XIII,21	275	XI,1	277
XV,6-7	275		

## Autorenregister

- Achenbach, R. 43–44, 47–49, 51–52, 57–58, 200  
Ackroyd, P. R. 100  
Albani, M. 160–161  
Albertz, R. 1–2, 4, 6, 82  
Alexander, P. S. 276  
Allen, L. C. 194, 213, 215, 218  
Aurelius, E. 46–47, 49
- Bartelmus, R. 60, 208  
Bartelt, A. H. 100  
Barth, H. 96–97  
Barthel, J. 101–102, 104–105, 112, 114  
Bauks, M. 72–73  
Baumgärtel, F. 6  
Beck, M. 230, 233, 235, 239  
Becker, U. 36–39, 41, 94, 97–99, 103–104, 106, 112–114, 116–117  
Begrich, J. 153, 162  
Bender, W. 301  
Berges, U. 97–99, 101–106, 112, 114, 116–119, 121–122, 124–126, 128–129, 131, 136, 142, 146–148, 151–152, 155, 162–163, 166–167, 169, 176–177, 184, 186  
Bergler, S. 230, 234  
Berlejung, A. 167  
Beuken, W. M. A. 94, 99–100, 106–108, 110–111, 115, 122, 124, 126–127, 130, 132, 134–136, 142, 177, 255  
Beyerlin, W. 160  
Bezzel, H. 14–17  
Biberger, B. 202, 204, 239  
Blenkinsopp, J. 172, 175, 285  
Blischke, M. 4, 282–286  
Block, D. I. 192, 200, 208, 217–218  
Blum, E. 61–62, 76, 95  
Bodenheimer, F. S. 126
- Bogaert, P.-M. 200  
Bosshard-Népusstil, E. 230  
Budd, Ph. J. 59  
Bührer, W. 72  
Buysch, Chr. 158
- Carr, D. M. 151  
Cartledge, T. 27  
Cazelles, H. 4–5, 8  
Childs, B. S. 1  
Clements, R. E. 96  
Conroy, C. 149  
Cross, F. M. 76
- Dafni, E. G. 81  
Dahmen, U. 229–231, 233–235, 239, 241  
Deissler, A. 230, 233, 235–236, 239–241, 243, 256, 261–265, 267–268  
De Jong, M. J. 116  
Delkurt, H. 266  
De Moor, J. C. 152  
Dietrich, W. 18, 21  
Dihle, A. 282  
Dijkstra, M. 209  
Donner, H. 124, 126–127  
Dreytza, M. 6  
Duhm, B. 95–96, 98, 103, 170, 232
- Edelman, D. V. 256  
Elliger, K. 124  
Emmendorffer, M. 186  
Engel, H. 282–283, 287–288
- Fabry, H.-J. 272–273  
Feldmeier, R. 1–3, 6, 20, 70, 160, 210, 222–223, 239, 263, 277, 300  
Fleischer, G. 229–231, 233–235, 239, 241

- Fischer, G. 74  
 Fischer, I. 186  
 Fohrer, G. 95  
 Frankel, D. 48  
 Franken, H. J. 61  
 Freedy, K. S. 191  
 Frevel, Chr. 256  
 Frey, J. 279  
 Friedman, R. E. 76  
 Fritz, V. 18, 46–47, 56, 76, 79, 197  
 Fuhs, H. F. 191, 193, 198, 208–211,  
 219, 222  
  
 Galling, K. 245  
 Garscha, J. 209  
 Gaß, E. 25  
 Gemeinhardt, P. 301  
 Georgi, D. 282  
 Gerleman, G. 185  
 Gertz, J. Chr. 44, 50  
 Gilbert, M. 283  
 Goldenstein, J. 186  
 Görg, M. 28–29, 35, 283  
 Görgemanns, H. 282  
 Gosse, B. 124–125, 129  
 Graffy, A. 154  
 Grätz, S. 49  
 Graupner, A. 55–56  
 Greenberg, M. 192, 194, 199–200, 208  
 Groß, W. 27, 33–34, 36, 38–39, 41, 56  
 Guilbert, P. 276  
  
 Haag, E. 83–84, 86, 149, 222, 286  
 Haag, H. 171  
 Hallaschka, M. 258, 263–264  
 Hammerstaedt, J. 301  
 Han, S. 6  
 Hentschel, G. 14, 18–19, 24, 76–77, 79  
 Hermisson, H.-J. 154, 179, 183  
 Hieke, Th. 247–248  
 Hirth, V. 81  
 Hoftijzer, J. 61–62  
 Hölscher, G. 232  
 Hoppe, L. J. 192  
 Hossfeld, F.-L. 158, 194, 200, 213,  
 216, 220–222, 257  
 Hubmann, F. 208  
 Hübner, H. 282, 284  
  
 Ibrahim, M. 61  
  
 Jacob, B. 74  
 Jahn, L. G. 200–201  
 Janowski, B. 64, 69, 74–75  
 Jenni, E. 40  
 Jeremias, J. 229–231, 233, 239–243  
 Johnson, A. C. 201  
 Joyce, P. M. 200  
 Jüngling, H.-W. 94, 102  
  
 Kaiser, O. 1, 95–96, 99, 103, 110, 112,  
 114, 124–125, 136  
 Kalvaag, R. W. 280  
 Keel, O. 70–71, 199  
 Keller, C. A. 169  
 Kenyon, F. G. 201  
 Kepper, M. 283  
 Kilian, R. 94, 96, 106, 109–110, 113–  
 114, 124, 126, 128–129, 132, 135  
 Klein, A. 193, 202–203, 208–209, 212–  
 213, 215–219, 221–222, 236, 276–  
 278  
 Klein, J. 16  
 Knauf, E.-A. 28, 31, 36, 39  
 Knibb, M. A. 276  
 Koch, K. 82, 86  
 Koch, R. 6  
 Köckert, M. 74  
 Koenen, K. 186  
 Köhlmoos, M. 2  
 Konkel, M. 192, 202–204  
 Kratz, R. G. 12, 14–15, 19, 22, 24–25,  
 28–30, 33–34, 36–39, 41, 70–72, 75–  
 76, 83, 86, 103–104, 106, 112, 114–  
 118, 146–148, 151, 155, 160, 162–  
 163, 166–167, 171–172, 175–176,  
 245–246, 248–250  
 Kühlewein, J. 139  
 Kutsch, E. 191  
  
 Labahn, A. 245–246  
 Labouvie, S. 180  
 Lang, B. 196  
 Larcher, Ch. 282  
 Lau, W. 186  
 Lauber, S. 154  
 Lehmann, G. 30  
 Lehnart, B. 17, 19

- Lemaire, A. 62  
 Lescow, T. 208  
 Leuenberger, M. 169, 257–258  
 Levin, Chr. 56, 72, 213, 216–217  
 Levison, J. R. 271  
 Lohse, E. 276  
 Loretz, O. 232, 239  
 Lust, J. 201–203, 212  
 Lux, R. 265  
 Lys, D. 6  
  
 Ma, W. 6–7, 134  
 Markl, D. 74  
 McKenzie, S. L. 76  
 Merendino, R. 146, 148, 163, 173  
 Metso, S. 276  
 Mettinger, T. N. D. 171, 175  
 Meurer, Th. 34  
 Milik, J. T. 276  
 Mosis, R. 202, 208  
 Müller, A. K. 230, 233  
 Müller, H.-P. 224, 230  
 Münger, S. 18  
  
 Neef, H.-D. 83  
 Nentel, J. 76  
 Nesselrath, H.-G. 283  
 Newsom, C. 275  
 Niebuhr, K.-W. 281–282, 287  
 Nielsen, K. 100  
 Niemann, H. M. 29–30  
 Nitsche, St. A. 19  
 Nogalski, J. D. 230, 233, 235, 239  
 Noth, M. 47–48, 76, 245  
  
 Ohnesorge, S. 209, 213, 215–217, 236  
  
 Pakkala, J. 248  
 Parente, F. 27  
 Parry, D. W. 274  
 Perlitt, L. 75  
 Pfeiffer, H. 212, 220–221  
 Plöger, O. 232  
 Pohlmann, K.-F. 191, 193, 196, 199,  
 209, 215, 217  
 Pola, T. 74, 263  
 Pope, M. 125  
 Preuß, H. D. 265  
 Prinsloo, W. 230  
  
 Pryke, J. 280  
 Puech, E. 274  
  
 Rad, G. von 75, 95  
 Ranke, E. 200  
 Redditt, P. L. 262, 268  
 Redford, D. B. 191  
 Reese, M. 282–283  
 Rendtorff, R. 1  
 Reventlow, H. Graf 255–256, 258–259,  
 262–263, 265  
 Richter, W. 38–39, 41  
 Römheld, K. F. D. 27–28  
 Rösel, M. 56, 108  
 Rosenau, H. 301  
 Roth, M. 230–233, 238–239  
 Rudnig, T. A. 193, 202  
 Rudolph, W. 245  
 Ruppert, L. 160–162  
  
 Sæbø, M. 138  
 Sauerwein, R. 77, 197  
 Scarpat, G. 282–283  
 Scharbert, J. 48, 56, 59  
 Schart, A. 47, 49–50, 230  
 Schenker, A. 218  
 Scherer, A. 24–25, 39, 41  
 Schmid, H. H. 138, 155  
 Schmid, K. 70–71, 149, 256, 261–262  
 Schmidt, L. 17, 44, 46–48, 51, 55–56,  
 74  
 Schmidt, W. H. 6, 71  
 Schmitt, H. C. 50, 55, 57–59  
 Schmitz, B. 79  
 Schneidewind, W. M. 247  
 Schnocks, J. 209, 211  
 Schöpflin, K. 191–192  
 Schottroff, W. 139, 155  
 Schroer, S. 12–13, 17, 19, 21, 70–71,  
 153  
 Schüle, A. 72–73  
 Schüngel-Straumann, H. 6  
 Schwagmeier, P. 202  
 Sedlmeier, F. 191–192, 194, 199, 203–  
 206, 208, 210, 212, 217–218, 224  
 Seebass, H. 47, 55–56, 134  
 Seitz, Chr. 125, 134  
 Sekki, A. E. 271  
 Seybold, K. 158

- Smend, R. (sen.) 192  
 Smend, R. (jun.) 76  
 Soisalon-Sininen, I. 33  
 Spieckermann, H. 1–3, 6, 20, 70–71,  
 104, 155, 160, 210, 220, 222, 234,  
 239, 263, 277, 282, 288, 300  
 Stähli, H.-P. 139, 155–156  
 Stegemann, H. 278–279  
 Steins, G. 64, 245, 247, 249  
 Studel, A. 274  
 Stipp, H.-J. 27, 34  
 Stolz, F. 12, 14, 17  
 Sweeney, M. A. 148, 230, 262
- Talmon, S. 201  
 Tengström, S. 2, 4  
 Tigchelaar, E. J. C. 272–273  
 Timm, S. 58  
 Tov, E. 274
- Utzschneider, H. 74
- Van der Kooj, G. 61–62  
 Van der Meer, M. N. 200  
 Van der Woude, A. S. 159  
 Van Oorschot, J. 4, 146, 148, 151–152,  
 154, 163, 166–167, 171, 176  
 Van Seters, J. 56–57  
 Vawter, B. 192  
 Vermeylen, J. 21, 86, 96–97, 107, 124–  
 125  
 Vogt, E. 104
- Wagner, A. 3  
 Wagner, D. 6, 15, 17–18, 22  
 Wagner, V. 49  
 Wahl, H. M. 87, 208
- Waschke, E. 43, 133–135, 180  
 Webb, B. G. 29  
 Wehmeier, G. 169  
 Weimar, P. 64, 74–75  
 Weippert, H. 62  
 Weippert, M. 171  
 Welker, M. 6  
 Wellhausen, J. 34, 75  
 Wenning, R. 34–35, 61–62  
 Werlitz, J. 76–77, 79, 146–147, 163,  
 167, 171–172, 175–176  
 Werner, W. 96, 114, 134–135, 142  
 Westermann, C. 1–4, 6, 168  
 Wildberger, H. 95, 109, 126, 136  
 Willi, Th. 245–246  
 Willi-Plein, I. 19, 255–256, 258, 262–  
 266, 268  
 Williamson, H. G. M. 124, 133, 146,  
 245–246, 248  
 Winston, D. 282  
 Witte, M. 27, 30, 34, 57–58, 83, 86,  
 247–248  
 Wöhrle, J. 233, 238, 255, 258, 263–264  
 Wolff, H. W. 2–3, 229–230, 255–256  
 Wright, J. 248  
 Würthwein, E. 197
- Vejjola, T. 76
- Zapff, B. M. 125, 128, 152–153, 163,  
 167, 175, 179, 181–184, 186  
 Zenger, E. 34–35, 61–62, 64, 74, 134–  
 135, 142, 158, 220–222, 229, 234,  
 255–256, 261  
 Zimmerli, W. 193, 198–201, 208, 211,  
 213, 216, 218  
 Zunz, L. 245

## Sachregister

- Amt 18, 49, 51, 68  
Amtscharisma 5, 18, 20, 22–24, 289–290; *siehe auch* charismatisch  
anthropologisch 3–4, 93–94, 101, 195, 212, 217, 221, 224, 226–227, 257  
Atem 1–2, 73, 272, 283, 301; *siehe auch* Lebensatem, Odem
- Berufung 35–37, 97, 193  
Berufungsvision 97, 192  
Bund 105, 150, 174, 177–178, 181–182, 184–185, 204, 218, 227, 239, 259
- charismatisch 23, 43, 252–253, 289–290, 294–295; *siehe auch* Amtscharisma
- David 5–6, 9–24, 28, 30, 31–34, 39, 42–43, 50, 82, 90, 167, 179, 195, 204, 220, 246, 250–253, 263, 289–291, 294, 298
- Denken  
– richtiges ~ 3–4, 223, 251–253, 263–264, 270, 274, 280, 287, 299
- Ekstase 4, 10, 18–20, 23, 50–51, 89, 91, 252–253, 289–291, 297; *siehe auch* Raserei  
ekstatisch 15, 17, 19, 23, 32, 240  
Entrückung 196  
Erwählung 164–166, 169–170, 173–174, 177, 189  
eschatologisch 53, 55, 229–231, 233, 241, 277–279, 283
- Geist  
– Ausgießung 7, 18, 51, 90, 119, 123, 165, 205, 225, 233, 235–243, 267–269, 298, 300  
– Begabung 67, 87, 135, 145, 187, 189, 296  
– böser ~ 10, 18–23, 90, 279, 290  
– ~ der heiligen Götter 82–88  
– heiliger ~ 187–188, 190, 220–223, 271, 273, 275–281, 286–288, 300  
– Übertragung 20, 22, 45–48, 50–52, 235, 300  
Geister 257, 271–281, 300  
Gottesknecht 141, 149–150, 152, 162–178, 181–184, 188–189, 293, 295
- Handeln  
– richtiges ~ 3–4, 11, 115, 145, 218, 223–227, 240, 243, 251, 258–259, 274, 295, 297–300
- Heil 95, 102, 106, 108, 116, 121, 130–133, 136, 149, 153–154, 163–169, 173, 178, 182–183, 189, 201, 204–209, 231, 239, 243, 249, 292–293, 300
- Herz 17, 64–65, 195, 212–215, 219–222, 226–227, 242  
– anderes ~ 17, 214, 290, 294  
– ~ aus Fleisch 212, 216  
– ~ aus Stein 212, 214  
– neues ~ 212, 218, 227, 242, 294
- Josua 5, 9, 23, 51–52, 64, 67–69, 73–74, 90–91, 291, 295
- Königtum 10–13, 18, 22–23, 31, 89–90, 121, 134, 290
- Lebensatem 2–3, 211, 227; *siehe auch* Atem, Odem  
Lebenswandel 275–280
- Messias 97  
messianisch 96, 142, 256, 261  
Monotheismus 160, 162, 190



- Mose 5, 9, 23, 43, 45–52, 60, 64, 66–69, 73–74, 90–91, 150, 167, 187, 295–296
- Odem 107; *siehe auch* Atem, Lebensatem
- Priesterschrift 74
- priesterschriftlich 70, 72, 74–75, 92
- Prophetie 5, 9, 78, 80–81, 91, 192, 246, 255, 269, 278, 297
- Unheils~ 62
  - Tradenten~ 256, 262
- prophetisch 4, 135
- Einzeltex-te 81, 93, 97, 105, 151, 220, 225, 227
  - Gaben 123
  - Gestalt 183, 189, 293
  - Literatur 185, 224, 240
  - Reden 60, 81, 82, 91, 224, 239–240, 253, 297, 299
  - Spruch 255
- Raserei 10, 20–21, 31–32, 36, 290–291; *siehe auch* Ekstase
- Richter 5, 9, 11, 15, 23–24, 29–30, 32, 35–36, 40–43, 49, 290, 295, 297
- Richterzeit 15, 46
- Saul 5, 9–24, 28–36, 39, 42–43, 50, 89–90, 179, 195, 240, 252, 289–291, 294, 297–298
- Schöpfung 5, 71–75, 92, 153, 155, 164, 188–190, 211, 278, 288
- Seele 121, 170, 174, 179, 277, 284
- Segen 54, 57, 59–60, 71, 123, 149, 164, 169–170, 186
- Simson 2, 5, 9–10, 14–15, 24–36, 42–43, 90, 290–291, 295, 298
- Tempel 198, 206, 246, 256–258, 261, 263
- neuer ~ 200–201, 206, 236
- Tod und Leben 206, 209, 210, 217, 226–227, 284, 294
- Trinität 301
- Tun-Ergehen-Zusammenhang 218–219
- Weisheit 9–10, 63–69, 87, 91, 93, 133, 137–140, 142, 153, 161, 273, 281–288, 291–292, 297, 300
- weisheitlich
- Attribute 142, 145, 155
  - Denken 111, 137, 139, 155, 159, 161
  - Reden 139
  - Terminologie 140, 145, 155–156
- Wiederbelebung 194, 205–211, 227–228, 294
- Wiederherstellung
- ~ Israels 202, 205, 207–210, 225, 237, 261
  - ~ Jerusalems 181–182
- Wind 1–4, 8, 16, 46–47, 73, 107, 110, 196–199, 211, 217, 219, 226, 272, 284, 288, 301
- Wüstenwanderung 44–45, 49–51, 187, 292
- Zeltheiligtum 9, 51, 65, 221, 263
- Zwei-Geister-Lehre 278–280